

„Das Thema Tempelhof“ informiert, Newsletter vom 11.11.2008

**Am 11. im 11. um 11 Uhr 11 brach der Karneval
in Köln aus.**

**In Berlin-Tegel sind die „tollen Tage“ schon lange
Praxis: Das Durcheinander auf Runways und Vorfeld
nimmt zu.**

Manche Flüge brauchen bis zu 30 Minuten Rollzeit, bis sie dann endlich starten können; einkommende Flüge fliegen Warteschleifen; große Flugzeuge werden auf dafür ungeeignete Positionen geschickt; an dem Gepäckband stauen sich mehrere Flüge; Mitarbeiter werden angepöbelt; Geschäftsflugzeuge erhalten keine Genehmigung, Tegel anzufliiegen; die Ablehnungen füllen mehrere Ordner; wenn einer ausnahmsweise doch darf, gibt es die Genehmigung frühestens 24 Stunden vorher; manche dürfen landen, aber weil es keine Abstellplätze gibt, werden die Passagiere ausgeladen und man fliegt leer nach Schönefeld, Zurück geht's denselben Weg.

Das passiert in Berlin in Woche zwei ohne Tempelhof.

Wir erhielten eine Zuschrift, dass ein hochrangiger Geschäftsmann dieses Thema mit Klaus Wowereit besprochen habe, mit der Aussage, Tempelhof sei eben der richtige Ort für die Geschäftsfieger. Darauf soll Wowereit geantwortet haben, eine Änderung der Entscheidung gebe es nicht, weil man das dann als politisches "Einknicken" hätte werten können.

Dies ist also des Pudels Kern – nicht Verluste, nicht Sicherheit, nicht Lärm, schon gar nicht Gefährdung des BBI, sondern der drohenden Gesichtsverlust für Wowereit hat zur Schließung von Tempelhof geführt.

Die drei noch in Tempelhof zurückgebliebenen kleinen Flugzeuge stehen da immer noch, 10 Tage nach der Schließung. Was eines Federstriches bedarf, um die Flugzeuge starten zu lassen, kann dieser Berliner Senat selbst in 10 Tagen nicht zuwege bringen. Der Skandal für diesen Vorgang hat einen Namen: Die Senatorin für Stadtentwicklung Ingeborg Junge-Reyer. Der Flughafen fällt in ihr Ressort. Weil man Übergriffe gegen die Flugzeuge vermutet, bleibt das Flutlicht des Vorfeldes nachts angeschaltet

Frau Junge-Reyer, die eigentliche Scharfmacherin in der ganzen Schließungsarie, will nun endlich zeigen, wo „der Hammer hängt“, indem sie etwas verweigert, was in der ganzen Welt ohne jedes Problem geht: Einen „Außenstart.“ Aus Rache, weil man eine Provokation der Piloten vermutet. Tatsächlich haben diese die Vorschriften des Luftverkehrsgesetzes befolgt, das einen Start unterhalb der Minima nicht erlaubt.

Das ist Berlin. Das ist die „Verwaltung“ des Luftverkehrs durch dafür nicht geeignete Personen. Schon die Schließung von Tempelhof war eine Schande für Berlin. Der Vorgang um die stehen gebliebenen Flugzeuge ist hier noch das I-Tüpfelchen.

Das Chaos in Tegel wird in den Jahren bis BBI weiter zunehmen.

Gratulation an Klaus Wowereit. Wenn er das Thema ernst nähme, müsste er sofort den Aufsichtsratsvorsitz der Flughafengesellschaft einem Fachmann übertragen und Tempelhof einer neuen Betriebsgesellschaft als General-Aviation-Standort übertragen. Dann würde er nicht Gesicht verlieren, sondern sich als Stadtoberhaupt wirklich für die wirtschaftlichen Belange der Stadt einsetzen. Stattdessen wird er heute den Rathaus-Schlüssel an die Berliner „Jecken“ übergeben. Aber die könnten auch nicht schlechter regieren als dieser Senat.

Besuchen Sie unsere Website. Hier können Sie sehen, wie viel Geld durch die Schließung von Tempelhof verloren geht!

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

"Das Thema Tempelhof" - ein Team von Luftverkehrsfachleuten, Piloten, Rechtsanwälten, Marketing-Fachleuten etc. - kurzum, eine Gruppe von engagierten Berliner Bürgern!

© www.das-thema-tempelhof.de : Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig.

Das Thema Tempelhof - die Fachinformation zum Flughafen Tempelhof. www.das-thema-tempelhof.de

Kontakt:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,
info@das-thema-tempelhof.de